

## Tipps zur Handynutzung an Schulen

Liebe Lehrkräfte, liebe schulische Steuerungsgruppen, liebe Schulleitungen,

die Medienfachberatung Frankfurt hat sich ausführlich mit der Thematik „Handynutzung in Schulen“ auseinandergesetzt und den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs auf nationaler und internationaler Ebene zusammengetragen. *Folgende Fragen bildeten die Grundlage bei der Erstellung dieser Handreichung:* Welche pädagogischen und rechtlichen Aspekte sind bei der Konzeption einer Handyordnung zu beachten?

- Welche wissenschaftlichen Erkenntnisse gibt es bisher zum Einsatz bzw. zum Verbot von Smartphones in der Schule auf nationaler und internationaler Ebene?
- Welche pädagogischen und rechtlichen Aspekte sind bei der Konzeption einer Handyordnung zu beachten?
- Wie sehen good practice-Beispiele in Schulen aus?

Sollten Sie Fragen zur Umsetzung haben oder weitere Unterstützung benötigen, beraten wir Sie gerne im Rahmen unserer [Sprechstunde](#).

Ihr Team der Medienfachberatung Frankfurt

### 1 Wissenschaftliche Erkenntnisse über Handys in der Schule – ein kurzer Überblick-

Im Rahmen einer Onlinerecherche wurden von uns 18 Studien quantitative und qualitative Studien aus dem internationalen Raum gesichtet. Eine Zusammenfassung der einzelnen Quellen können Sie in unserem [Moodle-Kurs](#) unter dem Abschnitt *Aktuelles* → *Infos & Handreichungen zum Thema „Handyordnung an Schulen“* einsehen. Die relevantesten Erkenntnisse werden hier kurz aufgelistet:

- Die Studien zeigen, dass *Smartphones in den Schulen noch überwiegend verboten* sind, Gründe für Verbote sind z.B. das Verringern von Bildungsfreiheit.
- Für die Nutzung von Smartphones im Unterricht bedarf es *klarer Regeln*, die den Bedürfnissen aller (Lehrkräften, Lernenden und Eltern) gerecht werden.
- Bei einer sinnvollen Einbindung von Smartphones in den Unterricht ergeben sich *Vorteile*, z.B. durch die Möglichkeit der schnellen Internetrecherche, der Kommunikation, durch den Einsatz von Lern-Apps, als Präsentationsmedium, aber auch als Übersetzer oder Taschenrechner.
- Smartphones bereichern, soweit richtig eingesetzt, den Unterricht und wirken sich *positiv auf die Motivation* aus.
- Nachteilig wirken sich Smartphones auf die *Aufmerksamkeit* aus, es bestehen Ängste vor Rechtsverstößen mit digitalen Inhalten (Bild- und Tonaufnahmen, Cybermobbing, etc.).

### 2 Pädagogische und rechtliche Hinweise

Die Smartphones sind längst ein bedeutender Bestandteil unserer Lebenswelt geworden und sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Auch in den Schulen sind die Smartphones längst angekommen und häufig ein Streitthema. *Traditionell ist die Nutzung von Smartphones an Schulen und im Unterricht entweder gar nicht geregelt bzw. per se verboten*. Diese alten Regelungen sind seit dem Einzug der Digitalisierung in die Schule nicht mehr zeitgemäß und absolute Verbote sind an Schulen kaum durchsetzbar, sodass eine *kritische Auseinandersetzung mit der Thematik sinnvoll* ist. Dabei ist es notwendig, sich zu überlegen, welche Aspekte für und welche gegen eine Nutzung des Handys im Unterricht sprechen. Eine gute Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile liefert die folgende Quelle: [BZgA \(2021\) Handy als Unterrichtsmittel](#). Des Weiteren befinden sich auf der Website Ideen zu kreativen Einsatzmöglichkeiten für Handys im Unterricht.

In Hessen existiert bisher keine schulgesetzliche Regelung zur Nutzung von Handys oder Smartphones, vielmehr liegt die Regelung im Ermessensspielraum der Schule. Der Beitrag [Handy im Unterricht – Wie verhalte ich mich als Lehrkraft richtig?](#) liefert dafür einen hilfreichen Überblick zu den rechtlichen Rahmenbedingungen. Der Artikel beschreibt, unter welchen Umständen das Abnehmen des Handys als pädagogische Erziehungsmaßnahme erlaubt ist und hält gleichzeitig dazu an, *gemeinsam klare Regeln für die Nutzung des Handys an Schulen aufzustellen*, um für Klarheit und Akzeptanz zu sorgen. Exemplarisch werden dafür die folgenden Fragen vorgestellt:

- In welchen schulischen und außerschulischen Situationen ist das Handy erlaubt?
- Wo soll sich das Handy während des Unterrichts in den Klassenräumen befinden?
- Wo soll das Handy während des Sportunterrichts bleiben?
- Wo können Handys in der Schule sicher verstaut werden?
- Welche Apps dürfen genutzt werden und welche nicht?
- Welche Regeln gelten auf Schulveranstaltungen und Klassenfahrten?
- Welche Konsequenzen haben Verstöße?
- Wie und von wem werden die Regeln überprüft?

### 3 Gelungene Beispiele für Handyordnungen

Ein Beispiel für eine gelungene Handyordnung für Primar- und Sekundarstufe liefert das [Elsterschulzentrum](#). Dieser Schule gelingt es, die *Schülerschaft durch klare Regeln und Verbote zu sensibilisieren*.

Die Ordnung des GGG-Landesverbands Schleswig-Holstein stellt eine globalere Regelung dar, da diese die Mediennutzung an der Schule generell in den Blick nimmt – am besten zu sehen ist die Ordnung in [einem Beitrag des SWR](#). *Anstelle von Verboten wird die Nutzung internetfähiger Geräte explizit erlaubt, wenn sie z.B. für den Lernprozess genutzt werden*. Es gibt aber auch Regelungen für die Nutzung in den Pausenzeiten, für die Kommunikation und es werden ebenfalls medienfreie Zonen definiert.

### 4 Ein Leitfaden zur Entwicklung einer eigenen Handyverordnung

Die Website [“handysektor.de”](#), ein Angebot der Landesanstalt für Kommunikation, macht in den Beiträgen [Handyverbot?](#) [Handyvereinbarung](#) und [Dein Rezept für die perfekte Handyordnung an der Schule](#) nochmals deutlich, *wie wichtig klare Vereinbarungen für die Nutzung von Handys an Schulen sind*. Neben verschiedenen Beispielen von Handyordnungen an Schulen wird ein Leitfaden für die Erstellung einer eigenen Handyordnung angeboten. In dem Beitrag wird die Schülerschaft angesprochen, aktiv zu werden; selbstverständlich kann das skizzierte Vorgehen aber auch von Lehrkräften initiiert werden:

**Sie wollen eine Handyordnung an ihrer Schule erstellen? Hierzu ein Vorschlag, welche Etappen Sie einhalten sollten, um in 9 Schritten zu einer gelungenen und umsetzbaren Handyordnung an Ihrer Schule zu gelangen:**

1. Informieren Sie Ihre Schulgemeinde (Kollegium, Eltern, Schüler\*innen) über Ihr Vorhaben.
2. Bilden Sie eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit der Erstellung der Handyordnung beschäftigt (bestehend aus Eltern, Schüler\*innen und Kolleg\*innen).
3. Bereiten Sie ein Austauschformat vor, welches sich mit den Fragen beschäftigt: *Wie wollen wir die Handynutzung an unserer Schule gestalten? Was ist uns wichtig? Was muss die Handyordnung gewährleisten?*
4. Lassen Sie dieses Austauschformat in einer ersten Phase in den einzelnen Gruppen diskutieren. In einem zweiten Austauschformat sollten gemischte Gruppen (Eltern,

Schüler\*innen und Kolleg\*innen) miteinander ins Gespräch kommen. Halten Sie die Ergebnisse fest.

5. Die "AG Handyordnung" fasst die Ergebnisse zusammen und erstellt einen Entwurf. Dieser Entwurf wird nochmals zur Einsichtnahme in die Schulgemeinde gegeben.
6. Sofern Änderungswünsche oder Anmerkungen entstehen, werden diese an die "AG Handyordnung" weitergegeben. Nehmen Sie Änderungswünsche an und arbeiten Sie diese in den Entwurf der Handyordnung ein, wenn sich mehrere Personen der Schulgemeinde hierfür aussprechen.
7. Geben Sie die Handyordnung wird in die jeweiligen Gremien zur Abstimmung.
8. Überführen Sie die Handyordnung in die Schulkonferenz zur finalen Abstimmung.
9. Nun kann die Handyordnung in Ihr Schulprogramm aufgenommen werden.